

[Anrede]

„die Welt ist aus den Fugen geraten.“ Unter dieser Überschrift steht eine Rede von Frank-Walter Steinmeier. Es ist aber keineswegs eine Rede, die er in den vergangenen Tagen in seinem Amt als Bundespräsident unseres Landes gehalten hat. Nein, diese Überschrift steht über einem Text, den er im Juni 2015 beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart als damaliger Außenminister vorgetragen hat.

Über 8 Jahre später verstärkt sich der Eindruck, dass unsere Welt aus den Fugen geraten ist, nochmal mehr. Im vergangenen Jahr standen wir an dieser Stelle und hatten die Gräuel des Ukraine-Krieges im Kopf. Ein Krieg, der uns leider immer noch beschäftigt und dessen Ende nicht absehbar ist. Heuer ist es insbesondere der Krieg im Gaza-Streifen, der uns sprachlos werden lässt. Haben wir Menschen denn nichts gelernt?

Die Liste der kriegerischen Auseinandersetzungen, die derzeit auf der Welt stattfinden, ist lang. Das damit verbundene Leid an der Zivilbevölkerung ist groß. Die Zahl der Todesopfer wird auch in diesem Jahr die 100.000er-Marke übersteigen. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir uns in diesen Tagen an den Kriegerdenkmälern versammeln und daran erinnern, welche Schrecken mit einem Krieg verbunden sind.

Es ist mir auch persönlich ein großes Anliegen, diese Erinnerungskultur hoch zu halten. Und ich werde auch nicht müde zu betonen, dass es von großer Bedeutung ist, dieses Andenken an unsere nachfolgenden Generationen weiterzugeben und aufzuzeigen, wohin sinnlose Machtansprüche, nationale Egoismen oder die Durchsetzung rassistischen Gedankengutes führen können.

Rede von Bürgermeister Christian Porsch anlässlich des Volkstrauertages 2023.
Es gilt das gesprochene Wort!

Wir haben vor einer Woche das Buch der Soldaten- und Kriegerkameradschaft Haidenaab/Göppmannsbühl mit dem Titel „Nie wieder Krieg“ vorgestellt. Ein Buchprojekt, das ich auch persönlich über 4 Jahre hinweg eng mit begleitet habe. In dem Buch wird unter anderem an das Schicksal von 24 jungen Männern erinnert, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben auf den Schlachtfeldern in ganz Europa lassen mussten.

Sehr eindrücklich sind die vielen Feldpostbriefe, die Werner Veigl im Rahmen seiner umfangreichen Recherchen von den Hinterbliebenen erhalten hat und die in den Buch umfangreich abgedruckt sind. Sie sind authentische Zeitzeugen einer Zeit, die wir sicher in unserem Land nie wieder erleben möchten. Ich möchte einen kurzen Abschnitt daraus vorlesen:

„Sie sind mit 5-6 Panzerwagen u. mit 3 Autos-Infanterie aufgefahren wo wir mit unseren Infanterie Gewehren Machtlos wahren gegen die Russischen Panzer. Wir mussten flüchten u. laufen was in unseren Kräften stand. Ich kann dir blos das eine schreiben wir wahren in 1 Minute so arm wie eine Kirchenmaus mußten alles liegen u. stehen lassen blos das was wir am Körper haben u. das Gewehr war unser Hab u. Gut. Unsere ganze Schusterei Sachen sind auch in die Russischen Hände gefallen. die besten von uns mußten Ihr Leben lassen u. viele Vermissten. diese Weihnachten werde ich mein Leben lang nicht vergessen.“

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Volkstrauertag, ich weiß nicht, wie es Ihnen dabei geht. Aber solche Zeilen erden mich jedes Mal aufs Neue. Nicht nur, wenn ich an das bevorstehende Weihnachtsfest denke, das ich hoffentlich friedlich im warmen Haus mit meiner Familie feiern darf. Sie rücken viele Probleme der heutigen Zeit in einen anderen Maßstab.

Rede von Bürgermeister Christian Porsch anlässlich des Volkstrauertages 2023.
Es gilt das gesprochene Wort!

Sicher, die kriegerischen Auseinandersetzungen tangieren uns auch hier in unserer Gemeinde. Insbesondere wenn es um die Unterbringung von geflüchteten Menschen geht. Ich denke niemand von uns möchte wirklich mit diesen Menschen tauschen. Die allerwenigsten von ihnen haben freiwillig ihre Heimat, ihre Freunde und Familie verlassen, um sich auf eine gefährliche Flucht ins Unbekannte zu begeben.

Vor diesem Hintergrund möchte ich auch heuer den Volkstrauertag dazu nutzen, um dafür zu appellieren, dass wir uns trotz der damit verbundenen Herausforderungen nicht den Mut nehmen lassen, offen für unsere Demokratie und für unsere Werte einzustehen. Halten wir auch weiterhin zusammen und stehen wir für unsere christlichen Werte wie Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft gegenüber den Schwächeren ein.

Allen, die sich in den zurückliegenden Wochen, Monaten und fast schon Jahren für die Integration der Geflüchteten engagieren, möchte ich dafür stellvertretend für die vielen Hilfeempfänger herzlich danken. Sei es im Unterstützerkreis, beim Abhalten von Sprachkursen, bei der Zurverfügungstellung von Wohnraum oder durch Spenden – die Hilfsbereitschaft ist in unserer Gemeinde enorm. Herzlichen Dank dafür! Auch und gerade deshalb bin zuversichtlich, dass wir die Herausforderung hier in unserer Gemeinde auch weiterhin bewältigen werden.

Ich danke aber vor allem auch den Soldaten- und Kriegervereine, dass sie in diesen nicht einfachen Zeiten die Erinnerung an die Schrecken der Kriege hoch halten. Die Berichterstattung rund um den Volkstrauertag, die Kränze als sichtbares Zeichen vor den Ehrenmälern und allen voran die Arbeit unserer Soldaten- und Kriegerkameradschaften im Bereich der Erinnerungskultur sind

Rede von Bürgermeister Christian Porsch anlässlich des Volkstrauertages 2023.
Es gilt das gesprochene Wort!

wichtiger denn je! Auch als wichtigen Gegenpol gegen die Verschwörungstheoretiker und Geschichtsumdeuter, die sich immer mehr gerade in den Sozialen Netzwerken tummeln.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass auch unsere nachfolgenden Generationen in Wohlstand, Frieden und einem vereinten Europa aufwachsen können. Sorgen wir dafür – jeder als kleines Rädchen an seinem Platz – dass die Welt ein Stück friedlicher wird und hoffentlich in ihre Fugen zurückfindet. Dazu gilt es, immer wieder vor Augen zu führen, in welche Schrecken ein Krieg führt.

Unsere nachfolgenden Generationen werden es uns danken!